



Gewinnung von Freiwilligen

Eine Checkliste für die Praxis

Erstellt von Susanne Eckhardt, Dipl. Soziale Arbeit (FH)/ Freiwilligenmanager*in (AfED), Landesfreiwilligenagentur Berlin

Voraussetzungen:

1. **Klären Sie warum Ihre Organisation mit Freiwilligen zusammenarbeiten möchte**
(Entwicklung einer positiven Grundhaltung bezüglich der Zusammenarbeit mit Freiwilligen)
2. **Prüfen Sie die Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement in Ihrer Organisation**
 - Versicherungsschutz (Unfall- und Haftpflichtversicherung)
 - Qualifizierung der Freiwilligen (Erstellen Sie ein Qualifizierungsprogramm. Kennen Sie externe und interne Weiterbildungsangebote welche Freiwillige nutzen können)
 - Fahrtkostenerstattung und Aufwandsentschädigung
 - Begleitung des Engagements
 - Partizipation
 - Anerkennungskultur (*siehe auch: Instrumente der Anerkennung – Ein Katalog für die Praxis, Hrsg: Landesfreiwilligenagentur Berlin e.V., www.erkennungskulturen.de*)
 - schriftliche Engagementvereinbarung, Tätigkeitsnachweise
3. **Wer ist Ihre zu werbende Zielgruppe?**
 - Wen möchten Sie für ein freiwilliges Engagement in Ihrer Organisation gewinnen?
Wie erreiche ich meine Zielgruppe?/ Zielgruppenspezifische Ansprache
 - Welche Voraussetzungen sollte der_ die Freiwillige mitbringen? Was eher nicht?
 - Persönliche Ansprache
(*Tipp: Freiwillige in Ihrer Organisation sind auch Botschafter*innen für ein Engagement bei Ihnen*)
 - Freiwilligenagenturen: Freiwilligenagenturen unterstützen Sie aktiv bei der Suche nach Freiwilligen und beraten Sie kompetent zur Gewinnung und Zusammenarbeit mit Freiwilligen sowie zu Rahmenbedingungen für das freiwillige Engagement (www.lagfa-berlin.de www.landesfreiwilligenagentur.berlin)
Freiwilligenagenturen sind Veranstalter von Kampagnen wie z.B. der Berliner Freiwilligenbörse (www.berliner-freiwilligenboerse.de)

Dort können Sie aktiv für ein freiwilliges Engagement bei Ihnen werben.

- Info-Veranstaltungen
Welches Info-Material ist nötig? Wollen Sie diese Info-Veranstaltungen regelmäßig anbieten? (Die AIDS-Hilfe bietet z.B. 1x im Monat einen offenen Informationsabend für Freiwillige an.)
Tipp: Freiwillige können von einem Engagement bei Ihnen erzählen und fungieren somit als Ihre Engagementbotschafter.
- Medien: Print Medien, Social Media, Radio, Homepage Ihrer Organisation, digitale Kooperationspartner_innen wie z.B. Datenbanken für die Engagementsuche)
- Zielgruppen- und engagementspezifische Flyer
- Ansprache durch Freiwilligenmanager_innen
- Einführungs-Workshops

Und nicht zuletzt durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit

4. Kennen Sie die Motive für freiwilliges Engagement

- Top 3 (statistische Erfassung der Landesfreiwilligenagentur Berlin 2016 zu den Motiven von Freiwilligen)
 - Soziale Kontakte
 - etwas Neues lernen/ Qualifikation,
 - etwas mitgestalten wollen
- Können Sie die Motive/ Erwartungen der Freiwilligen erfüllen?

Tipp: Möglichkeiten um diese Erwartungen zu erfüllen wären z.B.:

- Soziale Kontakte: Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch bieten, Ehrenamtstreffen, Begleitung des FW, Ausflüge
- etwas Neues Lernen/ Qualifikation: Qualifikationsmöglichkeiten bieten, Einführungskurse, interne Schulungen anbieten, über externe Qualifikationsmöglichkeiten informiert sein, Tätigkeitsnachweise, Hospitationen und „Circle-Training“ (ausprobieren in verschiedenen Tätigkeitsfeldern Ihrer Organisation), Entwicklungsgespräch
- mitgestalten: Partizipation ermöglichen, eigene Gestaltungsräume schaffen, Verantwortung übertragen

Immer gilt: Es ist die geeignete Form der Anerkennung zu finden!

5. Werben Sie nicht für ein Engagement allgemein. Werben Sie für spezielle Tätigkeiten./ Entwicklung von Tätigkeitsprofilen

- In welchen Bereichen können sich Freiwillige bei Ihnen engagieren? Denken Sie quer! Beziehen Sie andere Kolleg_innen ein. Suchen Sie gemeinsam nach

möglichen Tätigkeitsfeldern. Treffen Sie klare Absprachen! So können Sie Konflikte zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen im Vorfeld minimieren.

- Sind diese Aufgaben interessant und vor allen Dingen geeignet für Freiwillige?
- Neben den Bedürfnissen der Freiwilligen müssen ebenso die Anforderungen und Bedarfe der Organisation berücksichtigt und miteinander harmonisiert werden. Dies ist eine der größten Herausforderungen, welche sich Freiwilligenmanager_innen generell stellen müssen.
- Wie viel Zeit wird das Engagement in Anspruch nehmen? Was soll der_die Freiwillige leisten? Was benötigt der_die Freiwillige um das Engagement zu gewährleisten?
- Entwickeln Sie differenzierte Tätigkeitsprofile! Beschreiben Sie diese Tätigkeitsbereiche so klar wie möglich. Grenzen Sie ab! Was gehört nicht zur Aufgabe?
- Schaffen sie flexible Engagementmöglichkeiten
Tipp: Flexibilität bedeutet nicht zwangsläufig Unverbindlichkeit.

6. Sie sind nicht allein!

- Suchen Sie den Kontakt zu anderen Freiwilligenkoordinator_innen. Tauschen Sie sich aus. Was sind Ihre Gemeinsamkeiten? Wo gibt es Unterschiede? Wie positionieren Sie sich gemeinsam als Freiwilligenkoordinator_innen.
- Gibt es gemeinsame Fragen zu der Gewinnung von Freiwilligen (z.B. bei Unterkünften die eher dezentral gelegen sind.)
Wie können Sie evtl. gemeinsam für die Gewinnung von Freiwilligen werben?
- Wenden Sie sich zu einer individuellen Beratung und/ oder Schulung an Organisationen und Projekte aus dem Sektor des Freiwilligenmanagements (Beratungsforum Engagement von/ für Geflüchtete, Landesfreiwilligenagentur Berlin, Akademie für Ehrenamtlichkeit, Paritätische Akademie)